

MITTWOCH, 6. FEBRUAR 2008

Südkurier

Narrenschwur der Seefahrer

U 23-Besatzung feiert mit

Stockach (hel) Pünktlich zum Fastnachtsbeginn tauchte eine siebenköpfige Marinemannschaft in der Patengemeinde auf, um hautnah das Fastnachtsspektakel mitzuerleben. Derzeit bereitet sich die Besatzung des U-Boots U 23 auf ihren viermonatigen Mittelmeereinsatz im kommenden Herbst vor. Das Stockacher Paten-U-Boot werde in diesem Jahr Kreta ansteuern, um in einem Libanon-Einsatz zu dienen. Jedoch bestünde die Besatzung nicht alleine aus den Matrosen des U 23, vielmehr fände ein sogenannter „Hüllentausch“ statt, erläutert Oberleutnant Gössing. Zunächst werde die erste Besatzung des U 22 vier Monate die Stellung halten, im August übernehme dann die Mannschaft aus Eckernförde für die zweite Hälfte der insgesamt acht Monate das Kommando. Für 2009 sei eine erneute Werftliegezeit zur Überholung und Wartung der Maschinen des Boots geplant.

Militärs beim Narrengericht

Kaum war der Narrenbaum am Schmotzigen Dunschitz zu Stocken gesetzt, ging es auch schon in die



Hand aufs Herz: Die Männer vom Stockacher Narrengericht nehmen einem Nordseemann den Laufnarrenschwur ab.

BILD: HEL

Jahnhalle, in der die Gäste Zeugen eines jahrhundertealten Rituals wurden – des traditionellen Narrengerichts. Am Freitagabend wurde dreien der Besucher die Ehre zuteil, den Laufnarrenschlag zu erhalten und sich im Stockacher Narrenbuch verewigen zu dürfen. Zu diesem Zweck lud Bürgermeister Rainer Stolz in die „heiligen Hallen“ des Narrengerichts im Bürgerhaus ein. Nach herzlicher Begrüßung, verbunden mit einem Sektempfang im hiesigen Narrenstüble, sprach der ehemalige U-Bootfahrer und Vorsitzende zur Förderung der freundschaftlichen Beziehungen, Paul Bay, seinen tiefsten Dank aus. „Als ich im letzten Jahr krank war, haben mir ein paar von den Herren einen Besuch abgestattet. Dass grad die jungen Leute noch an die alten denken, finde ich toll.“ Gerührt von dieser kurzen Ansprache, ergriff Oberleutnant und zweiter Wachoffizier Gössing das Wort. „Vielen Dank für die herzliche Begrüßung, aber auch ich möchte mich für die wunderbare Organisation unseres Aufenthaltes bedanken.“ Nebst fastnachtlicher Tradition standen sowohl ein Besuch bei der Bodenseewasserversorgung in Sipplingen als auch eine Visite im Zeppelin-Museum Friedrichshafen auf dem Programm. Schließlich sei der Besuch als Kultur- und Fortbildungsreise tituliert, meinte Oberleutnant Gössing. Im Anschluss folgte eine Berichterstattung über die Ereignisse bezüglich des U-Boots U 23 im vergangenen Jahr, aber auch ein Einblick über die Planung der kommenden Wochen.

Laufnarrenschwur

Nachdem Oberleutnant Gössing im Namen der gesamten Besatzung den Stockacher Narren eine Spende in Höhe von 250 Euro überreicht hatte, wurde es für die drei Neulinge in der Besatzung ernst. Mit den Worten „ich verspreche, so wahr Hans Kuony ein großer Narr gewesen“, sprachen sie den Laufnarrenschwur, ließen alle nötigen Ritualhandlungen über sich ergehen und atmeten sichtlich erleichtert mit einem Lächeln im Gesicht auf, als die Zeremonie beendet war.

Bevor die sieben Matrosen am Montagmorgen gegen 10 Uhr wieder die Heimreise antraten, wurde die Fastnacht unter genauere Beobachtung genommen und gefeiert was das Zeug hält. Wann sonst haben die Seemänner schon so viel Spaß wie in Stockach?